

Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig.

Ⓜ Demnächst erscheint:

AUSFÜHRLICHES LEHRBUCH
DER
PHARMAZEUTISCHEN CHEMIE

BEARBEITET VON
DR. ERNST SCHMIDT

GEH. REGIERUNGSRAT

O PROFESSOR DER PHARMAZEUTISCHEN CHEMIE UND DIREKTOR DES
PHARMAZEUTISCH-CHEMISCHEN INSTITUTS DER UNIVERSITÄT MARBURG.

ERSTER BAND

ANORGANISCHE CHEMIE

ERSTE ABTEILUNG: METALLOIDE

FÜNFTE VERMEHRTE AUFLAGE

MIT ZAHLREICHEN ABBILDUNGEN UND EINER FARBIGEN SPEKTRALTAFEL.

Gr. 8^o. Geb. M. 10 ord., M. 7.50 netto. Freixemplare 6+1.

Einige Urteile der Presse über die früheren Auflagen:

Apotheker-Zeitung:

Eine neue Auflage des Schmidtschen Lehrbuches ist auf dem pharmazeutischen Büchermarkt allemal ein Ereignis ersten Ranges. Ist doch kaum jemals ein wissenschaftliches Werk erschienen, das den Bedürfnissen des modernen Apothekers mehr Rechnung trüge und das daher in höherem Masse sich der Verbreitung und Beliebtheit zu erfreuen gehabt hätte, als dieses. — — — — —

Pharmazeutische Rundschau:

Ein Werk wie das vorliegende zu „besprechen“ ist eigentlich gar nicht möglich. Denn man kann ein so grossartig angelegtes und durchgeführtes Werk nicht mit den üblichen Redensarten über die zweckmässige Anlage, reichen Inhalt, gediegene Behandlung des Stoffes und dergleichen abfertigen — — — — —

Berichte der Deutschen pharmazeutischen Gesellschaft:

Schmidts Buch ist in Fachkreisen zu bekannt und sein Ruhm ist so oft gesungen worden, dass es genügt, auf dieses gross angelegte und durchgeführte Werk hinzuweisen.

Die pharmazeutische Jugend an den Universitäten betrachtet heute den Schmidt als den Born, der die nach Wissen Dürstenden trinkt. Referent wünscht, dass auch die ältere pharmazeutische Generation den Schmidt recht fleissig studiere

Pharmazeutische Wochenschrift:

Man würde kaum zu viel sagen, wenn man behauptete: Die pharmazeutische Chemie von Schmidt ist die chemische Bibel der Pharmazeuten.

Zeitschrift des allgemeinen österreichischen Apothekervereins:

Das monumentale Werk Schmidts ist ein integrierender Bestandteil der Apothekenbücherei geworden; in fraglichen, zweifelhaften Fällen nimmt man stets zum „Schmidt“ Zuflucht, und sehr selten versagt die erwartete Auskunft. Solche Bücher dürfen wahrlich keiner Anempfehlung. (gez.) C. Glücksmann.

Pharmazeutische Post:

Es sei nochmals hervorgehoben, dass dieses ausführliche und ausgezeichnete Werk nicht nur jedem Studierenden auf das wärmste empfohlen werden muss, sondern dass es auch jeder praktische Apotheker zur notwendigen Ergänzung seiner Fachbibliothek sich beschaffen sollte. (gez.) Dr. A.

Wir bitten auch für diese fünfte Auflage um Ihre tätige Verwendung.

➡ **Prospekte kostenlos.** ➡

Braunschweig, im September 1906.

Friedrich Vieweg & Sohn.